

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 17

Artikel: Zur Waffentechnik

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Art und Weise, wie Edison dies erreicht, ist ebenso einfach wie praktisch. Die Riemen scheiben erhalten einen glatten Umfang und in einigen Nuten derselben werden isolierte Drähte aufgewunden, so daß, wenn durch diese ein elektrischer Strom geleitet wird, der ganze Scheibenumfang magnetisch wird. Beide Gegen Scheiben erhalten eine solche Garnitur und wird der darüber gelegte Lederriemen, der auch durch Kette oder Gurt ersetzt werden kann, in der Achsenrichtung mit vielen schmalen Stäbchen von weichem Eisen armiert, sodaß auf diese Weise der Riemen auf dem Umfang der magnetisierten Riemen Scheibe in einer Weise festhaftet, daß mit schmalen Riemen — die zu dem Zwecke am besten aus Metalldraht geflochten sind — Kräfte übertragen werden können, wie dies sonst nur mit starken Zahnrädern in so sicherer Weise geschehen kann. Nach angestellten Versuchen war Edison imstande, mit einer solchen Scheibe, die einen Durchmesser von 4 Zoll und eine Breite von 3 Zoll hatte, einen Riemenzug von 100 Kilo zu übertragen, ohne daß dies die höchste Grenze unter den angegebenen Verhältnissen bedeutete hätte. Ebenso ist auch eine Konstruktion für Drahtseiltriebe, bekanntlich bis jetzt der wichtigsten Kraftübertragung auf weite Entfernungen, möglich, wo das Drahtseil direkt von dem in der Mühle auftretenden Magnetismus erzeugt wird. Wenn sich der Kraftverbrauch, den die Erzeugung des Magnetismus erfordert, bei solchen Anlagen nicht zu hoch im Preise stellt, so möchte die neue Art Trans mission allerdings ermöglichen, große Kräfte mit verhältnismäßig sehr geringem Aufwand an Maschinenteilen und ohne großen Kraftverlust zu übertragen.

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung

des
Schweiz. Gewerbevereins

Sonntag den 18. Juni 1893, Vormittags 9 Uhr
im Großratsaale zu Freiburg.

(Schluß.)

6. Kreditform und Zahlungsfristen. In vortrefflichem einstündigem Referate begründet Herr Bonlanthen, Hypothekarkontrollleur in Freiburg seine den Sektionen vorher mitgeteilten Thesen betreffend Kreditform und Zahlungsfristen, lautend:

1. Beifügung der Rechnung zu jeder gelieferten fertigen Arbeit (sowohl Neuarbeiten als Reparaturen).
 2. Gewährung von 2—4 Prozent Rabatt bei Barbezahlung.
 3. Allgemeine Einführung der Vierteljahrsrechnung.
 4. Berechnung von 2—3 Prozent Rabatt bei Ganzzahlung innert zwei Monaten.
 5. Berechnung von 6 Prozent des Betrages der Rechnung als Vergütung des Verlustes für jedes Semester Verspätung nach Ablieferung der Arbeit.
 6. Annahme der Tendenzen des Vereines „Kreditreform“, d. h. Vereinigung gegen böswillige oder leichtsinnige Schuldner durch deren Eintragung in „schwarze Listen.“
 7. Genossenschaftliche Vereinigung in Kreditkassen und zu gemeinschaftlichem Einkauf und Verkauf; Einführung (Errichtung) von „Gewerbehallen.“
 8. Handhabung einer geordneten Buchführung. Förderung bezüglich Fachkurse in den Sektionen (und Einführung, wo sie noch nicht bestehen).
 9. Möglichste Enthaltung vom Wechselverkehr.
 10. Benützung der Presse behufs allgemeiner Belehrung über vorstehende Bestrebungen und Thesen und deren Ausführung.
 11. Eventuell, Berufung und Petitionen an den Gesetzgeber behufs Kreierung eines Gesetzes über das Kreditwesen.
- Der Vorsitzende dankt dem Referenten seine vorzügliche Arbeit bestens. In der darauf folgenden Diskussion wurden

Zweifel laut über die Durchführbarkeit einzelner Vorschläge und es wurde eine Prüfung derselben durch den Zentralvorstand gewünscht. In diesem Sinne wurde denn auch eine vom Zentralvorstande eingereichte Resolution amendiert und in folgendem Wortlaut ohne Widerspruch angenommen: „Die Delegiertenversammlung spricht dem Referenten, Herrn Bonlanthen, für seine vorzügliche, dem Verband zur Verfügung gestellte Arbeit über die Frage „Kreditreform und Zahlungsfristen“ alle Anerkennung aus. Seine Anträge werden dem Zentralvorstand zur Prüfung überwiesen, um sie hernach den Sektionen zur Beachtung zu empfehlen.“ Ohne Widerspruch wurde auch der Druck des Referates beschlossen.

7. Die vom Zentralvorstande beantragte Statutenrevision wird wegen vorgerückter Zeit verschoben. Den Sektionen soll Gelegenheit gegeben werden, ihre bezüglichen Ansichten dem Zentralvorstande zu Händen der nächsten Delegiertenversammlung kundzugeben.

8. Sekretär Krebs berichtet kurz über das Ergebnis der diesjährigen Lehrlingsprüfungen. Es sind geprüft worden 1021 Teilnehmer gegenüber 820 im Vorjahre; diplomiert 948 gegenüber 805 im Vorjahre. Fast alle Prüfungen wurden durch Abgeordnete der Zentralprüfungskommission besucht und es konstatieren die Berichte sichtbare Verbesserungen und Fortschritte, namentlich infolge der nun fast überall durchgeführten Arbeitsproben. Die vielen in den Berichten der Prüfungskreise und der Abgeordneten enthaltenen verdankenswerten Anregungen und Anträge sollen von der Zentralprüfungskommission in ihrer nächsten Sitzung erwogen und möglichst berücksichtigt werden, so namentlich auch eine während der Verhandlungen eingereichte Motion der Sektion Aarau, es sei der Zentralvorstand eingeladen, zur wirksameren Unterstützung der Sektionen von Seite des Bundes eine Erhöhung des Beitrages für die Lehrlingsprüfungen nachzusehen. Der Antrag, diese Motion Aarau sofort zu erledigen, bleibt in großer Minderheit.

9. Weitere Anträge resp. Anregungen. Solche sind schriftlich eingereicht worden von Herrn Pfister (Niesbach) betr. Unterstützung des Handfertigkeitsunterrichtes, sowie von Herrn Jakob (Biel) betreffend Erteilung von Diplomen an solche Arbeiter, welche während langen Jahren bei demselben Meister zur Zufriedenheit gearbeitet haben. Dem gegenüber wird Schluß der Verhandlungen und Ansetzung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung im Herbst zur Erledigung der verschobenen und überwiesenen Traktanden verlangt. Letzterer Antrag bleibt in Minderheit. Herr Schieb wünscht, der Zentralvorstand möchte eine Verlängerung der Delegiertenversammlung auf 2 Tage in Erwägung ziehen.

Eine Anregung des Herrn Genoud, der Zentralvorstand möge prüfen, ob nicht die sämtlichen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins auch in französischer Sprache erscheinen sollen, wird angenommen. Herr Schill ladet zu fleißigem Besuch der kantonalen Gewerbeausstellung in Luzern und Herr Dr. Merk zu derselben in Frauenfeld ein.

Die Behandlung der Anträge der H. Pfister und Jakob wird verschoben und um 1 $\frac{3}{4}$ Uhr die Delegiertenversammlung geschlossen.

Der Vorsitzende:

J. Scheidegger.

Der Protokollführer:

Werner Krebs.

Zur Waffentechnik.

In der „Allgem. Schweiz. Militärzeitung“ Nr. 27 vom 8. Juli 1893 veröffentlicht unser bekannte Waffentechniker Hebler seine neueste Erfindung (Hohlgeschöß), welche alles Bisherige bei weitem übertreffen soll. Dieselbe soll auch bereits durch Patentierung geschützt sein.

Diese Erfindung besteht in der Anwendung der denkbar günstigsten Geschossform, wodurch der Luftwiderstand, den das Geschoss zu erleiden hat, auf ein Minimum reduziert wird, so daß das Projektil seine anfängliche Geschwindigkeit nur sehr langsam verliert, wodurch eine äußerst flache Flugbahn entsteht. Da Hebler in der Ballistik der Handfeuerwaffen allgemein als erste Autorität anerkannt wird, so kann an der Zuverlässigkeit seiner Angaben nicht gezweifelt werden.

Durch Anwendung dieser neuesten Geschossform wird ferner, infolge des verringerten Geschossgewichtes, der Gasdruck und auch der Rückstoß bedeutend ermäßigt, was von großer Wichtigkeit ist. Auch läßt sich diese Erfindung bei unseren jetzigen Kleinkaliberwaffen anwenden, ohne irgend eine nennenswerte Aenderung am Gewehr oder an der Patrone. Die Leistungsfähigkeit unserer gegenwärtigen Kleinkaliberbewaffnung soll durch Einführung des neuen Geschosses auf das Fünffache, und beim dereinstigen Uebergang zum Kaliber 5 mm auf das Zwölffache erhöht werden.

Es steht uns also offenbar schon in nächster Zeit eine nie geahnte Verbesserung unserer Bewaffnung bevor. Hoffen wir, daß die Schweiz sich die Erfindung unseres berühmten Waffentechnikers recht bald zu Nutze machen werde.

Verchiedenes.

Verunglückt. Vorletzten Montag nachmittag verunglückte im Neubau der Wollfärberei von Weidmann & Tümar an der Limmatstraße Zürich Herr Heinrich Brändli, Inhaber eines Asphalt- und Dachpappen-Geschäfts in Horgen; derselbe war mit dem Erstellen einer Dachpappenunterlage für Holzcementbedachung beschäftigt und stand unvorsichtiger Weise auf eine mit Dachpappe überlegte Oeffnung, durch welche er über 4 Meter hinunterfiel und bedeutende Verletzungen am Kopf erhielt, die seine Ueberführung in den Kantonshospital notwendig machte, wo er bald starb. Mit ihm ist einer der thätigsten Meister der Schweiz dahingeshieden. R. I. P.

Elektrizitätswerk Viberist. Wie dem „Solothurner Tagblatt“ mitgeteilt wird, ist die der Papierfabrik Viberist gehörende elektrische Kraftübertragung (28 Kilometer) nunmehr in Betrieb gesetzt worden. Die Papierfabrik Viberist bedient damit vorläufig, nebst der in sämtlichen Fabrikräumen Lichtketten und den Büreaus und Wohnungen eingerichteten elektrischen Beleuchtung und einigen Hilfsmaschinen, eine weitere vierte Papiermaschine. Damit nimmt nun Viberist, ohne Berücksichtigung seiner Filialen in Worblaufen, Rodschatel und Frinwiller, unter den Papierfabriken in der Schweiz, sowohl was Ausdehnung als Produktionsfähigkeit anbetrifft, den ersten Rang ein.

Elektrische Kraftübertragung. Vorletzten Sonntag versammelte sich in Romanshorn der Gewerbeverein Oberthurgau und er hatte sich in Herrn Ingenieur Pollad von der Maschinenfabrik Verikon einen Referenten bestellt, um über elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung belehrenden Aufschluß zu erhalten. Nachdem dies in ausgiebiger Weise geschehen, wurde dann der Beschluß gefaßt, es sei die Direktionskommission obgenannten Vereins beauftragt, in Bischofszell, Amriswil, Romanshorn und Arbon Erhebungen zu machen betreffend Kräftegebrauch für Beleuchtung und für Betrieb von Maschinen. Diesen vorzunehmenden Erhebungen liegt wahrscheinlich die Idee zu Grunde, zur Erzeugung von elektrischer Kraft i. Z. die Wasserkräfte der Sitter sich dienstbar machen zu wollen.

Forstwirtschaftliches. Die forstwirtschaftliche Abteilung des eidgenössischen Polytechnikums hat auf dem Nigi zwei Versuchstationen angelegt. Die eine befindet sich auf etwa 1500 Meter Höhe und wurden mit Schlingen der Kottanne, Arve, Föhre, Lärche und Ahorn bepflanzt; die andere, zirka 1650 Meter hoch gelegen, soll den Einfluß von Künzldünger auf den Graswuchs zeigen.

Wasserversorgung St. Gallen aus dem Bodensee.

Das Gutachten an die Gemeinde über dies Projekt ist als schön ausgestattete, mit erläuternden 11 Farbdrucktafeln, Karten etc. versehene Schrift jedem Bürger mitgeteilt worden. Diese Schrift ist für jeden Techniker von hohem Interesse, worauf wir diesen Kreis besonders aufmerksam machen. Ueber das Projekt selbst haben wir i. Z. einläßlich berichtet.

Kunst. In Thun ist durch Herrn Chr. Schmidt jun. aus Zürich eine Arbeit vollendet worden, welche die Beachtung der Kunstfreunde und Kunstfreunde von nah und fern auf sich ziehen wird, nämlich die Wiederherstellung der wahrscheinlich aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrhunderts stammenden, al Fresko gemalten Bilder in der Halle des Kirchturmes, die wichtigsten Momente aus dem Leben Christi darstellend. Auf der Ostseite, den Eingang bewachend, erblicken wir den hl. Mauritius, ehem. Schutzpatron der Stadtkirche, mit Speer und Schild. Nach Süden die Anbetung der heiligen 3 Könige, links unten den Stifter mit seiner Familie. Nach Westen Maria Empfängnis und nach Norden die Kreuzigung Christi. Ueber diesen Bildern, in den Zwickeln des Gewölbes, erblicken wir, befreit von der vorher sie bedeckenden Tünche, in gleicher Reihenfolge die Symbole der 4 Evangelisten, Johannes (Adler), Markus (Löwe), Mathäus (Mensch), Lukas (Ochse). Bis auf den Schutzpatron und die Wappen sind die Bilder ziemlich gut in ihren ursprünglichen Farben erhalten und werden einen schönen Schmuck des aussichtsreichen alten Kirchhofes bilden.

Bauwesen in Solothurn. Die Maurer- und Gypserarbeiten für den Schlachthausanbau werden den Herren Stüdeli und Probst, die Zimmerarbeiten dem Herrn H. J. Wyß nach Eingabe zuge schlagen.

Holzhandel. Wie wir in vorletzter Nummer mitgeteilt haben, geht von Graubünden aus, welches aus seinen Wäldern jährlich etwa 150,000 Kubikmeter Holz mit einem Netto-Ertrag von einer Million Franken forspediert, die Initiative aus, ein für die ganze Schweiz geltendes Einheitsmaß für die Länge der Sägeblöcke einzuführen. In einem Zirkular an die bündnerischen Kreisförster und an alle bekanntesten schweizerischen Holzhändler schlägt das Forstamt Chur eine Normallänge von 5 Metern vor. Ein solches Einheitsmaß würde für den Holzhandel einen großen Fortschritt bedeuten, dessen Nutzen sowohl den Käufern als den Verkäufern zu gute käme. Hoffentlich schließen sich alle Holzhandelsinteressenten diesem Modus an.

Oberengadiner Kanalprojekt. Neuerdings taucht das Projekt wieder auf, die Engadiner Seen miteinander zu verbinden, um sie für die Schifffahrt praktikabel zu gestalten. Durch Schleusen soll der Maloja-Silber-See mit dem Silvaplana-See verbunden werden und auch dieser wieder auf gleiche Weise mit dem Campferer-See. Eine Verbindung des Campferer- mit dem St. Moritzer-See würde man der Kosten wegen unterlassen, und auch weil sie nur schwer ausführbar wäre. Am unteren Ende des Campferer-Sees, d. h. in den dort zu erstellenden Hafen, hätte dann die projektierte elektrische Bahn von St. Moritz einzumünden, um die Passagiere etc. zu empfangen und nach Bad und Dorf zu befördern. Von St. Moritz und Pontresina aus wird Sils und Maloja von den Fremden sehr häufig besucht und auch umgekehrt. Wie viel angenehmer müßte es für diese sein, die Fahrten, statt auf der staubigen Landstraße, zu Wasser ausführen zu können. (Das wohl, aber mit der Finanzierung wird es hapern wollen.)

Bauwesen in Zürich. Letzten Donnerstag wurde das Baugespann für die neue Tonhalle errichtet.

Wachtelturm. Mit der Montierung des neuen eisernen Wachtelturmes wurde letzten Mittwoch begonnen.

Postbaute Zürich. Mit Bottschaft vom 19. Juni unterbreitet der Bundesrat der Bundesversammlung einen Beschlusentwurf für Bewilligung der Erstellung eines Post- und Telegraphengebäudes in Zürich. Die Baukosten sind